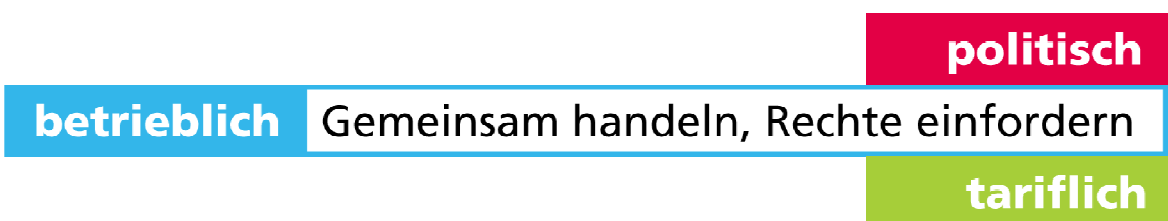


MEHR VON UNS IST BESSER FÜR ALLE.

BEWEGUNG FÜR MEHR PERSONAL UND ENTLASTUNG IM KRANKENHAUS



Handlungsleitfaden

ver.di Aktionstag „Auf der Strecke geblieben“

zum internationalen Tag der Pflegenden am 12. Mai 2017

Inhalt

| | |
|--|---|
| Warum machen wir den Aktionstag? | 2 |
| Vorbereitung und Ablauf | 3 |
| Aufmerksamkeit erhöhen – Pressearbeit und Bundestagskandidat/innen | 5 |
| Was muss ich tun, damit mein Betrieb an der Aktion teilnimmt? | 5 |
| Hinweise für Fotos | 6 |

Warum machen wir den Aktionstag?

Die Bundestagswahl naht. Die Bundesregierung will noch vor der Wahl per Gesetz den Auftrag erteilen, dass ab Januar 2019 in sogenannten „pflegesensitiven Bereichen“ Personaluntergrenzen geben wird. Endlich erkennt die schwarz-rote Koalition an, dass es gute Pflege und Versorgung nur mit einer angemessenen Personalausstattung geben kann und dass diese verbindlich vorgegeben werden muss. Der Gesetzentwurf ist ein deutlicher Fortschritt und nur durch die vielen Aktionen der Beschäftigten und den Druck von ver.di möglich geworden. Aber es soll nicht für alle Bereiche der Pflege im Krankenhaus Vorgaben geben. Außerdem ist ungewiss, ob die Vorgaben für die erfassten Bereiche ausreichend sein werden.

Wir fordern die große Lösung: Für alle Pflegebereiche braucht es genug Personal, braucht es eine gesetzliche Personalbemessung, für jede Schicht muss es eine Mindestbesetzung geben.

Ganz unabhängig davon sind die Arbeitsbedingungen unerträglich. Wir fordern mehr Personal und Entlastung, dringend und für alle Beschäftigten im Krankenhaus! Keine Bundestagskandidatin, keine Gesundheitspolitiker/in und kein/e Krankenhausgeschäftsführer/in soll im Bundestagswahljahr an den Forderungen der Beschäftigten der Krankenhäuser vorbei kommen!

Unsere Forderungen werden in der Bevölkerung breit getragen. Jede/r weiß, aus eigener Erfahrung oder dem Bekanntenkreis, eine unheilvolle Geschichte aus dem Krankenhaus zu erzählen. Daran knüpfen wir am 12. Mai an.

Wegen Personalnot auf der Strecke geblieben

Im Zentrum stehen all die Dinge, die aufgrund der Personalnot wegfallen oder nicht im fachlich erforderlichen Maße erledigt werden können – weil das selten geplant/bewusst passiert, aber bei zu wenig Leuten unausweichlich ist, nennt sich das im Fachjargon „implizite Rationierung“. Deshalb steht unser bundesweiter Aktionstag unter dem Motto „Auf der Strecke geblieben“. Mehrere Studien in den letzten Jahren haben gezeigt, dass sehr häufig wichtige Tätigkeiten weggelassen werden müssen. Dies machen wir deutlich. In Gefährdungsanzeigen steht, was alles auf der Strecke bleibt. Sie richten sich an den Arbeitgeber. Unsere Aktion baut darauf auf. Sie richtet sich an die Öffentlichkeit, die Patient/innen und ihre Angehörigen und natürlich auch an die Bundestagskandidat/innen.

Was planen wir dieses Jahr?

Wir möchten vor Ort im Krankenhaus deutlich machen, welche Leistungen wir nicht mehr erbringen können, wenn – mal wieder – zu wenig Personal da ist. Damit wollen wir in die Diskussion mit den Kolleg/innen kommen, dass das nicht länger hinnehmbar ist; dass das permanente schlechte Gewissen nicht ihre Schuld ist; und dieses nicht länger hinzunehmen.

Dazu planen wir eine einfach durchzuführende Aktion in der Art der aktiven Mittagspause: Wir hängen Plakate mit den nicht durchgeführten Leistungen an einer Wäscheleine an einem zentralen Ort in/vor dem Krankenhaus auf und verbreiten unsere Botschaft medienwirksam. Dafür stellen wir euch ein Eindruck-Plakat/Eindruck-Bogen zur Verfügung.

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

politisch

tariflich

Beispiele, was auf der Strecke geblieben ist

Auf unserem Eindruck-Plakat/Eindruck-Bogen steht als Überschrift „Wegen Personalnot ...“. Die Kolleginnen und Kollegen können ergänzen z.B. „... keine Zeit, Patienten rechtzeitig zu trinken zu geben“. oder „...Stau in der Patientenaufnahme“. „... warten die Kranken lange aufs Röntgen.“. Natürlich bleiben nicht nur Leistungen für Patient/innen auf der Strecke, sondern auch ihr selbst. „...habe ich heute keine Pause gemacht“. „... muss meine kleine Tochter schon wieder lange warten, bis Mama nach Hause kommt.“

Es gab in den letzten Jahren einige Studien zur „impliziten Rationierung“ bei Pflegetätigkeiten. Dort wurde am häufigsten genannt:

- Umlagern
- Patientenansprache
- Angehörigengespräche
- Ausreichend lange Händedesinfektion
- Kürzung geforderter Mindestbehandlungszeiten (Physio-,Ergotherapie)
- Zeitverzögerungen bei Reparaturen (Technik)
- Kürzung von Mobilisierungsphasen der Patient/innen

Entlastung für Pflege – Entlastung für alle!

Der 12. Mai ist der „Tag der Pflegenden“. Deshalb werden auch Pflegeverbände aktiv. ver.di begrüßt alle Stimmen, die sich für eine gesetzliche Personalbemessung einsetzen. Die Forderung nach Entlastung geht über die Pflege hinaus. Nur als Team aus allen Beschäftigtengruppen sind wir stark. Als Gewerkschaft für alle Beschäftigten im Krankenhaus haben bei uns auch die Nöte der anderen Beschäftigtengruppen im Krankenhaus ihren Platz. Schließlich fordern wir ja Entlastung für alle.

Vorbereitung und Ablauf

1. Material/Vorbereitung

a) Ihr braucht:

- Wäscheleinen und klassische Wäscheklammern,
- dicke Filzschreiber
- ggf. Appelle/Unterschriftenlisten für Patient/innen/Angehörige/Passant/innen.
- ein Transparent, das den Namen eures Betriebs nennt - selbst malen oder beim ver.di-Bezirk erkundigen, ob ihr eines haben könnt.
- vorhandene ver.di-Transparente zum Ausschmücken besorgen, z.B. „Aufstehn für die Pflege“ oder „Mehr für uns ist besser für alle“

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

politisch

tariflich

- Evtl. Kaffee/Tee/Snacks
- lade die Vorlage des Eindruck-Plakats/Eindruck-Bogens aus dem Internet herunter. Wegen der großen Dateimege (8 MB) verschicken wir sie nicht per E-Mail. Die Vorlage ist am Rand layoutet und in der Mitte weiß. Ihr könnt sie vor Ort in Schwarzweiß oder Farbe ausdrucken. Ggf. kann euch euer ver.di Bezirk beim Drucken unterstützen.



Link zur Vorlage des Eindruck-Plakats/Eindruck-Bogens „Wegen Personalnot ...“
<https://gesundheit-soziales.verdi.de/themen/mehr-personal/++co++95431a8c-2441-11e7-a170-525400940f89>

b) Kläre im Vorfeld:

- den Ort, an dem ihr die Leine publikumswirksam spannen könnt und die aktive Pause abhalten könnt. Solltet ihr auf dem Klinikgelände (Foyer oder außen davor) keine Möglichkeit haben, die Wäscheleinen zu spannen, müsste dies auf einem Platz oder Gehweg davor passieren (nicht zu weit weg – die Kolleg/innen sollen ja in der Pause teilnehmen können). Hier kann Euch der ver.di Bezirk mit der Genehmigung helfen.
- Wer besorgt Materialien?
- Wer ist/sind die Verbindungspersonen zum ver.di-Bezirk? (Wichtig wegen Unterstützung und wegen Pressearbeit)
- Wer geht in der Woche vorher durch das Haus?
- Wer ist am Tag der Aktion vorher/nachher da zum Aufbauen/Aufräumen?
- Wer fotografiert? Wer schickt das Foto zu ver.di? Im besten Fall ist euer Ort neben publikumswirksam auch noch besonders fotogerecht (gutes Licht, Foto aus ungewöhnlicher Perspektive).
- Wir empfehlen, eine kurze Ansprache zu halten. Wer macht das?

2. In der Woche vor der Aktion

- Geht in der Woche vor der Aktion durch das Haus und bittet die Kolleg/innen, Leistungen, die sie nicht, kaum oder nur unzureichend wegen Personalnot erledigen können [in den letzten vier Wochen/der letzten Woche], auf die Eindruck-Plakate/Eindruck-Bogen oder auf einfache Papierbogen zu schreiben.
- Alternativ: Ihr geht mit einem Kasten durch das Haus. Die Kolleg/innen schreiben solche Dinge auf und werfen die Zettel in den Kasten. Eine Aktivengruppe wertet aus und schreibt die unerledigten Dinge auf die Eindruck-Plakate.

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

politisch

tariflich

- Versucht, mehrere Gruppen zu bilden. Wenn ihr in den letzten Wochen und Monaten neue Aktive gewonnen habt, bildet „gemischte“ Teams aus erfahreneren und weniger erfahrenen Kolleg/innen.

3. Die Aktion selbst

Am 12.5.2017 organisiert ihr eine aktive Pause. Die schon vorhandenen Blätter hängt ihr an die Wäscheleine. Dazu sollen nun möglichst viele Kolleginnen und Kollegen kommen und aufschreiben, was sie alles nicht, kaum oder nur unzureichend wegen Personalnot erledigen können. So lässt sich mit wenig Aufwand große Wirkung erzielen.

Die Hausbegehungen vor der Aktion und die Aktion selbst sind eine gute Gelegenheit, mit den Kolleg/innen über die Entlastungsbewegung und die Rolle eures Hauses darin zu diskutieren! Hinweis für ver.di-Vertrauensleute: Denkt daran, ver.di-Mitgliedsformulare mitzunehmen. Hinweis für alle Aktiven: Erbittet von Interessierten und möglichen Engagierten Kontaktdaten. Die nächste Aktion kommt bestimmt. Wir wollen noch mehr werden.

Zusätzliche Option: Wenn in eurem Landesbezirk zu diesem Zeitpunkt noch Unterschriften unter Appelle gesammelt werden – nutzt die Gelegenheit, um Patient/innen und Angehörige und Passant/innen um eine Unterschrift zu bitten.

Aufmerksamkeit erhöhen – Pressearbeit und Bundestagskandidat/innen

Zum Aktionstag machen wir örtliche Pressearbeit. Für alle ver.di Bezirke gibt es eine Musterpresseerklärung für den 12. Mai, die dann nur noch um die Aktionen vor Ort ergänzt werden muss. Auch Kandidat/innen zur Bundestagswahl oder Gesundheitspolitiker/innen oder prominente Unterstützer/innen könnt ihr zur Aktion einladen.

Bitte nehmt einen digitalen Fotoapparat mit. Ein gutes Handy geht auch. Denn nichts zieht mehr als ein gutes Foto. Bitte schickt auch ein Foto an gesundheit-soziales@verdi.de, parallel CC auch an euren ver.di-Bezirk zusammen mit einer kurzen Beschreibung der Aktion. Wir packen ausgewählte die Fotos noch am selben Tag auf die ver.di- Webseite, um die Vielzahl der Aktionen sichtbar zu machen.

Neben der lokalen Pressearbeit wird es eine Presserklärung der ver.di Bundesebene geben zur Personalnot und zu dem was wegen der impliziten Rationierung „auf der Strecke bleibt“.

Was muss ich tun, damit mein Betrieb an der Aktion teilnimmt?

Wir rufen die Beschäftigten in den Krankenhäusern bundesweit auf, Aktionen am Tag der Pflege durchzuführen. Die Aktion kommt in deinem Krankenhaus auf unterschiedlichen Wegen zu Stande. Da es in Deutschland wesentlich mehr Krankenhäuser gibt, als der ver.di-Fachbereich Gewerkschaftssekretär/innen hat, hängt in vielen Häusern die Aktion davon ab, dass Beschäftigte, Vertrauensleute oder aktive Mitglieder der BR/PR/MAV die Initiative ergreifen. Wenn in deinem Haus noch nichts angefallen ist, ergreife selbst die Initiative.

Suche dir Kolleginnen und Kollegen, die mitmachen. Sprich das Thema ggf. beim ver.di-Treffen in deinem Haus an. Plane so, dass ein Mitglied des BR/PR/MAV dabei ist.

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

politisch

tariflich

Nimm in jedem Fall Kontakt zur Gewerkschaftssekretär/in im ver.di-Bezirk auf und kläre, ob und wie sie/er mit Rat, mit Material oder persönlich unterstützen kann. Dieser Kontakt ist auch wichtig wegen des Überblicks und damit dein Haus in der Öffentlichkeitsarbeit/ Pressearbeit zum Aktionstag genannt werden kann. Wir machen Pressearbeit über ver.di und empfehlen, dass ihr euch da einklinkt. Das spart euch viel Arbeit und unter Umständen auch Konflikte mit eurem Arbeitgeber.

Sind schon Aktivitäten geplant (im Haus bekannte ver.di-Kolleginnen und Kollegen können Auskunft geben), schließe dich an – je mehr helfende Hände, desto besser funktioniert die Aktion und desto mehr Spaß macht es!

Hinweise für Fotos:

1. Bitte schicke das Foto noch am selben Tag an gesundheit-soziales@verdi.de und parallel CC an euren ver.di-Bezirk. Bei Nachfragen: Sabrina Stein 030-6956-1872).
2. Wir gehen davon aus, dass jedes eingesendete Foto veröffentlicht werden darf. Die/der Absender/in der Mail ist verantwortlich dafür, dass die abgebildeten Kolleginnen und Kollegen gefragt wurden und der Veröffentlichung zugestimmt haben.
3. Bitte teilt uns mit, wer das Foto gemacht hat, damit wir den/die Urheberin korrekt benennen können. Wenn ihr nicht wollt, dass der Name genannt wird, gebt uns bitte Euer Einverständnis, dass wir „ver.di“ als Urheber/Rechteinhaber darunter schreiben.
4. Bitte teilt mit, aus welchem Krankenhaus das Foto kommt (Name des Krankenhauses, Ort) sowie eine kurze Beschreibung der Aktion (was ist gelaufen, wie viele haben sich beteiligt, welche nicht erledigten Leistungen wurden (auf häufigsten) genannt).
5. Bitte wähle aus und schicke uns maximal drei Fotos.
6. Bitte schicke euer bestes Foto mit ungefähr 1 MB Dateigröße.

ver.di-Mitglieder finden im Mitgliedernetz eine Präsentation „Wie macht ich gute Aktionsfotos?“
<https://mitgliedernetz.verdi.de/informativ/++co++4b67d2a8-ac85-11e4-7d28-5254008a33df/@@download>

betrieblich

Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

politisch

tariflich